

Integrationskonzept TOP 6

Sehr geehrte Anwesende

Für die im Landkreis befindlichen Migranten legt der Landkreis Rastatt ein Integrationskonzept vor. Das ist falsch. Es müßte ein Remigrationskonzept sein.

Für Wirtschaftsflüchtlinge ist Remigration sowieso selbstverständlich – wirtschaftliche Not ist kein anerkannter Fluchtgrund. Aber Wirtschaftsflüchtlinge stellen den weitaus größten Teil der Migranten.

Aber auch Asyl und Schutz nach Genfer Konvention enden, sobald die Schutzgründe enden. Davon ist nie die Rede. Das vorliegende Integrationskonzept des Landkreises beschäftigt sich fast ausschließlich mit Bleiben auf Dauer.

Benötigt wird aber Ertüchtigung der Migranten zum Wiederaufbau ihrer Heimat, z.B. durch Erlernen von entsprechenden Handwerken, Alphabetisierung in der Muttersprache und letztlich deren geordnete Rückführung.

Verwunderlich also, dass lediglich eine halbe von 58 Seiten der „Rückkehr - und Perspektivberatung“ gewidmet ist.

Die Rede ist darin von einer Beratungsstelle, betreut von einem einzigen Sozialarbeiter.

Angesichts der großen Hindernisse die der Remigration durch fehlende Ausweispapiere und fehlende Aufnahmewilligkeit der Heimatstaaten entgegenstehen wären Anstrengungen zu einem Remigrationskonzept angebracht.

Da diese fehlen lehnt die Gruppe der AfD den Beschlußvorschlag ab.

Ceterum censeo: Deutschland darf sich nicht weiterhin mit seiner Migrationspolitik zum Absurdistan machen.

Danke